

Inserate:
Wochentlich 7 Mr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abend 6, Sonntags bis Mittag 12 Uhr:
Kurienstraße 18.

Anzeige in dies. Blatte,
das jetzt in
Tropfen erscheint,
haben eine erfolgreiche
Werbung.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigenthum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wochentlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Hof-
druckerei 22 Ngr.
Einzeln Nummer
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Eingel-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Dresden, den 30. Januar.

Se. Majestät der König hat sich vorgestern Abend mit dem halb 7 Uhr von hier abgegangenen Personenzug nach Leipzig begeben, wofelbst er am Bahnhof von dem anwesenden Publikum mit lebhaften Vivatrufen begrüßt wurde.

Se. Excellenz der k. russische Gesandte, Graf Bludhoff, wird, wie wir gestern vernommen haben, die erste Etage des Hotel de Saxe-Palais auf der Moritzstraße beziehen.

Der k. k. österreichische Oberlieutenant vom Kürassier-Regiment König von Sachsen, von Hammerstein, hat sich vor einigen Tagen hier aufgehalten und ist von Sr. Maj. dem König empfangen worden.

In Begleitung Sr. Maj. des Königs auf der Reise nach Leipzig befinden sich der k. General-Adjutant, General-Major von Wipleben, und der kgl. Hofmarschall, Freiherr von Trifles.

H. H. die beiden Prinzen haben sich gestern Vormittag von hier nach Mühlitz begeben, um an der auf Bernsdorfer Revier angelegten Jagd Theil zu nehmen.

Ihre k. Hoheiten der Kronprinz Albert und Prinz Georg sind am Freitag von der Jagd auf Ehrenberger Revier bei Leipzig zurückgekehrt. Die Jagdbeute hat in 20 Rehböden, 7 Hiden, 47 Hasen, 2 Füchsen und 1 Kaninchen bestanden.

Im Hinblick auf die am heutigen Abend im k. Hoftheater stattfindende 100. Aufführung von Meyerbeers „Propheet“ dürfte es nicht uninteressant sein, zu erwähnen, daß Herr Tichatschek und Frau Krebs-Michalefski, mit welchen diese Oper am 30. Januar 1850 in Anwesenheit des Componisten zum ersten Male in Scene ging, seitdem in derselben an hiesiger K. Bühne der erstere 82 Mal den Propheeten, die letztere 95 Mal die Jibes gesungen haben.

Außerdem wurde Johann von Leyden gesungen: 2 Mal von Herrn Ander (Wien) 1850, 1 Mal von Herrn Ditt (Breslau) 1851, 2 Mal von Herrn Roger (Paris) 1851, je 1 Mal von den Herren Erl (Wien) 1852, Ellinger (Wien) 1853, Weigstosfer (Dresden) 1856, Auerbach (Wien) 1857, 3 Mal von Herrn Schloß (Dresden), der später die Rolle des Jonas übernommen, 1858 und 1859, 3 Mal von Herrn Schnorr von Carolsfeld (Dresden) 1860 und 1861, je 1 Mal von den Herren Mayr (Braunschweig) 1862, und Jereency (Wien) 1864. In der Rolle der Jibes gastirten: Madame La Grange, 1851, Frau Palm-Spacher (Stuttgart) 1855, Fräulein Johanna Wagner (Berlin) 1858, Frau Nachmann-Wagner (Berlin) 1861. Herr Ritterwurzer, welcher als Graf Oberthal bereits in der 1. Vorstellung mitwirkte und in dieser Rolle seitdem 68 Mal aufgetreten, wird dieselbe auch bei der 100. Vorstellung singen. Von den Mitgliedern des Singschlores sind noch 15, welche das erste Mal mitwirkten, auch heute Abend thätig, darunter einige, welche in allen 99 Vorstellungen gesungen haben. Wie verlautet, werden auch die hinterbliebenen Meyerbeers, mit Ausnahme seiner Wittwe, welche durch Augenkrankheit an Berlin gekesselt ist, bei dieser festlichen Veranlassung persönlich im Theater anwesend sein.

In Böhmen wird über Noth unter den Leinwandern sehr geklagt. Die Etablissements in Oberhohenelbe, welche gegen 3000 Arbeiter beschäftigen, werden fast den dritten Theil derselben entlassen müssen.

Am Sonnabend feierte die Gesellschaft „Festlichkeit“ in den Räumen des königl. Belvedere bei zahlreicher Theilnahme einen heiteren und genussreichen Gesellschaftsabend. Unter den vielen dabei zur Aufführung gebrachten, mit vielem Fleiß und Liebe executirten musikalischen und declamatorischen Vorträgen zeichneten sich vor Allem die Variationen für Trompeten, vorgegetragen von Herrn Stadttrompeter Wagner, aus, die derselbe in bekannter Meisterschaft zu Gehör brachte, und die lebendigen Bilder zu Schillers Gode, welche in origineller und ergötzlicher Weise von dem hier anwesenden bekannten und beliebten Künstler Herrn Gustav Adolph Jungmann zum Besten gegeben wurden.

Zwei junge Leute machten sich neulich auf der Schülerstraße den Spaß, einen ihnen gehörigen Hund auf eine Rahe zu setzen; letztere nahm auch den Kampf an und verbiß sich demnach am Halse des Hundes, daß es diesem nicht gelang, sich von derselben zu befreien, so daß erst Umstehende das gepöbelte Thier erlösen mußten. Die beiden Bürgchen hatten sich unterdeß, um dem Tadel der Zuschauer zu entgehen, aus dem Staube gemacht.

Der nächste Vortrag des Herrn Rudolf Gené wird bereits morgen, Mittwoch, stattfinden, der letzte am nächsten Sonnabend, und es steht wohl zu erwarten, daß schon der hohe Zauber der zum Vortrag genommenen Dichtungen das außerordentliche Interesse, welches Herr Gené erregt hat, nur noch steigern wird.

Die Hochzeit ist da, und es beginnt das Wettrennen hiesiger Brauerereien um den ersten Preis. Nachdem der Kaufmannsche Bod in bekannter Güte den Reigen eröffnete hat

sich auch die Felseneller-Brauerei zum Turnier eingefunden und nach dem Urtheil von Sachkennern diesmal einen Stoff geliefert, der alle früheren Jahrgänge übertrifft. Beweis davon liefert die Consumtion dieses delicates Bodens bei Hausbold am Altmarkt, wo das braune Naß in Gläsern mit zinnernen Vordedecken kredenzt wird. - Nächstens wird auch der bekannte und bewährte Hofbrauhausbock in Fluß kommen, wodurch in der Regel die einsame Amalienstraße drei Wochen lang zum Sammelplatz aller Nationen wird.

Falsche Noten der Braunschweig'schen Bank. Halberstädter Blätter enthalten einen Steckbrief der Ober-Staatsanwaltschaft zu Halberstadt gegen den Magdeburger Handelsmann Duedensfeld, welcher verdächtig ist, falsche Noten der Braunschweig'schen Bank à 10 Thlr. in Umlauf gesetzt zu haben. Diese falschen Noten sind daran kenntlich, daß dem Papier das Wasserzeichen fehlt und die betreffende Nummer der Note auffallend schlecht geschrieben ist.

Gestern Abend nach 6 Uhr entstand auf der Schloßstraße ein großer Menschenauflauf, der durch das Gebahren eines herrschaftlichen Kutschers entstanden war. Eilig, jedenfalls ein junger Burfche im Wege, der einen leeren Breterwagen fuhr. Ob Letzterer nun in der Gegend des Taschenberges dem nachkommenden Wagen nicht schnell genug Raum gegönnt, oder was sonst den herrschaftlichen Kutscher zum Groll veranlaßt, kurz, derselbe hieb den Burfchen mit seiner Peitsche so kräftig ins Gesicht, daß solcher laut aufschrie. Das Publikum hielt sofort den Wagen an und verlangte Rechenschaft über diese Angelegenheit. Der mit auf dem Bod sitzende Bediente stieg ab, es kam zu Erörterungen und nach einer Weile nahm der Wagen seinen Lauf weiter.

Auf der Sophienstraße wurde gestern Vormittag ein Schwan eingekappt, der dort plötzlich angefliegen gekommen, und sich daselbst niedergelassen hatte. Es tauchte sofort die Vermuthung auf, daß er auf dem Zwingerreich gehöre und dort entfliegen sein könnte. Derselbe soll sich als richtig erwiesen haben.

Ein Mädchen aus Baugen hatte hier drei Tage lang in einem Gasthose logirt und wurde von dem dortigen Hausknecht vorgestern in dem Augenblicke erwischt, wo sie ohne Begleitung ihrer Schuld für Kost und Logis heimlich durchbrennen wollte. Der Umfang ihres Kleides erweckte in dem Hausknecht den Argwohn, daß sie darunter Etwas tragen möchte, was in den Gasthof gehören konnte. Die Durchsuchung ihrer Röcke führte zu dem Resultat, daß man ein Kopfschloß hervorbrachte, das sie unter ihrer Crinoline versteckt trug und beim Durchbrennen aus dem Gasthause mit herauspatschen wollte.

Im Laufe vorigen Jahres ist für das „Grüne Gewölbe“ unter andern Erwerbungen auch ein sehr interessanter silberner Innungsbecher von Anno 1661 und eine sehr werthvolle silberne Gesellschaftschale mit echten römischen Silbermünzen, ein äußerst willkommenes Seitenstück zu der bereits vorhandenen goldenen Schale, angekauft worden.

r. Concert. Der zweite Productionsabend des hiesigen Tonkünstlervereins bot am Freitag den 26. Januar im Saal des Hotel de Saxe den Freunden der Musik einen gediegenen Genuß. Die Herren Kammermusiker Körner, Feigler und Melchior und Kammervirtuos F. A. Kummer trugen zuerst das herrliche Quartett in E-moll (Op. 59 Nr. 2) für zwei Violinen, Viola und Violoncello von L. van Beethoven vor. Die hierauf folgenden höchst schwierigen Etudes symphoniques (Op. 13) für Pianoforte von N. Schumann spielte Herr G. Schmale, Lehrer am hiesigen Conservatorium, mit viel Bravour und tiefem Verständniß, was um so mehr Bewunderung erregte, als das Spiel dieser bedeutenden Composition, 14 Sätze, sehr leicht die physischen Kräfte erschöpft. Den Schluß des Concerts bildete das hier noch nicht gehörte Divertimento (D-dur, Köchel 131) für 1 Flöte, 1 Oboe, 1 Fagott, 4 Waldhörner, 2 Violinen, 2 Violon und Bass von Mozart, welches dieser Altmeister der Musik 1772, also in einem Alter von 16 Jahren, zu Salzburg componirte. Um die Schönheit dieses reizenden Werkes in dem großen Saale deutlicher hervortreten zu lassen, waren statt zwei Violinen deren neun, und statt eines Basses deren zwei, mit eben so viel Celli verwendet. Diese sämmtlichen Instrumente, von wirklichen Tonkünstlern den Herren Blander, Baumgärtel, Stein, Häbler, Lorenz, Börner, Müller etc. etc. gespielt, entzückten die Zuhörer durch gediegenes und erpreisendes Zusammenspiel.

Am Montag, den 22. d., Abend wurde von dem Verein „Gewerbliche Schuttgemeinschaft“ in Helbig's Restauration unter sehr zahlreicher Theilnahme die diesjährige Generalversammlung abgehalten. Der Vorsteher, Herr Schuhmachermeister Robert Knöfel, eröffnete dieselbe mit einem Jahresbericht über die Thätigkeit des Gesamtvorstandes. Bezüglich einiger Vorschläge wegen Abänderung der Statuten wurde die

Einrichtung beschlossen, daß bei Forderungen, die ein Mitglied an das andere hat, der Gesamtvorstand in freitigen Fällen eine Art Friedensrichteramt zu übernehmen hat. Auch fand der Vorschlag allgemeinen Beifall, große Mitgliedsdiplome lithographiren zu lassen, die in den Arbeits- oder Verkauflocalen der Mitglieder ausgehängt werden sollen, um schlechten Zahlern als Warnungstafel zu dienen und anzudeuten, daß hier böse Schuldner in die Schuldnerliste kommen. Vorzüglich war das Wachsthum des Vereins hervorzuheben, indem neuerdings gegen 300 neue Mitglieder beigetreten sind, was sich aus dem Anschluß eines Zweigvereins in Chemnitz und dem Beitritt einer großen Anzahl Mitglieder des hiesigen Gewerbevereins erklären läßt. Dem Vorsteher Herrn K. Knöfel, dessen rastloser Thätigkeit und wärmster Verwendung für den Verein dieser große Aufschwung zuschreiben ist, wurde dadurch allgemeiner Dank ausgesprochen, daß sich die Versammlung von den Eigen erhob. Mit einem neuen Beschluß, den die Generalversammlung faßte, daß vom Vereine künftig Männer, die sich um die Schuttgemeinschaft besonders verdient gemacht haben, als Ehrenmitglieder ernannt werden sollen, wurde damit ein Anfang gemacht, daß Herr Carl August Krumborn, Hausbesitzer, Stadtverordneter und Vorsteher der Gewerbeammer, in Anerkennung seiner vielen Verdienste um die „gewerbliche Schuttgemeinschaft“ einstimmig als erstes Ehrenmitglied aufgenommen wurde. Aus dem von Herrn Kaufmann Oscar Haupt als Vorstand der Redactionscommission vorgetragenen Referate über die Schuldnerliste war zu entnehmen, daß in dem von der gewerblichen Schuttgemeinschaft herausgegebenen Vereinsbericht zusammen 875 böse Schuldner namhaft gemacht worden sind, wovon allein über 400 in neuesten Berichten sich befinden. Davon sind 13 zu freiden gewesen, weil sie ihren Verbindlichkeiten nachgekommen sind. Dabei wurde hervorgehoben, daß leider in denjenigen Werkstätten und Verkauflocalen der Gewerbetreibenden, die der Schuttgemeinschaft nicht angehören, diese bösen Schuldner, weil sie dort nicht gefasst sind, ihr Wesen fortstreifen können, die Schuldnerliste aber dann als radikales Heilmittel dastehen müßte, böse Schuldner auszurotten, wenn alle Gewerbetreibende sich dem wirklich nützlichen Vereine angeschlossen haben.

Der hiesige pädagogische Verein hielt am Sonnabend Abends 6 Uhr die letzte Versammlung im heute ablaufenden 33. Vereinsjahre und weihte dieselbe in alter, löblicher Weise der Erinnerung an die im letzten Vereinsjahre durch den Tod geschiedenen Mitglieder und Ehrenmitglieder. Der Versammlungssaal war festlich erleuchtet und die Versammlung, an der auch einige Ehrenmitglieder und Angehörige der Geschiedenen Theil nahmen, sehr zahlreich besucht. Mit einem tief empfundenen Choral von August Lantky, den die Versammlung unter Begleitung einer Phyxharmonika anstimmte, begann die Feier, worauf zunächst die Lebensbilder der verstorbenen 5 Mitglieder folgten. In entsprechenden Vorträgen gaben sie: 1. Lehrer Kretschmar vom Seminaroberlehrer Carl Gottlob Schäl (geb. 11. Januar 1804, gest. 4. März 1865), 2. Lehrer Martin vom Schuldirektor Joh. Christian Holz Müller (geb. 1795, gest. 27. März 1865), 3. Realchuloberlehrer Dr. Fegold vom Realchuloberlehrer Eduard Friedrich (geb. 1825, gest. 10. April 1865), 4. Taubstummenanstaltsdirector Jenke vom Taubstummenlehrer Müller (geb. 30. December 1810, gest. 28. April 1865), 5. Schuldirektor Kretschmar vom Lehrer Friedr. Reinhard Körb- bach (geb. 5. März 1826, gest. 29. Mai 1865). Unter Leitung des Instituts- und Musiklehrers Bedert trugen nun Vereinsmitglieder einen lateinischen Trauergefang von Mendelssohn-Bartholby vor Manuscript und diesem folgten die Lebenssitzen und Charakterzeichnungen der beiden Ehrenmitglieder: Dr. Werner in Dessau (geb. 11. Februar 1794, gest. 17. Januar 1866) durch Schuldirektor Budich und Consistorialrath v. Hofprediger Dr. Käußer durch Schuldirektor Jäckel. Ein allgemeiner Schlußgefang endete 19 Uhr die wehmuthreiche, zugleich aber auch pietätvolle und erhebende Feier.

Die ältesten Leute im Erzgebirge können sich keines Winters erinnern, welcher so viel Miße gehabt, als der gegenwärtige. Man hat in diesen Tagen Rücken und einzelne Schmetterlinge wahrgenommen. Die Ansoopen an vielen Bäumen sind bereits angeschwollen und an Stadtböoren sogar aufgebrochen. Jedoch haben die seit Monaten nur allzuspätklich erfolgten atmosphärischen Niederschläge auch vielen und empfindlichen Wassermangel erzeugt. Aus Mangel an Aufschlagwasser für die Maschinen sind in den Freiburger Gruben mehrere Tiefbaue eröffnet und einige Hoch- und Wäschwerke zum Stillstand genöthigt worden. Dieses muß auf das Gesamtausbringen an Metallen einen nachtheiligen Einfluß üben. - Doch hat der gelinde Winter auch den Vortheil gebracht, daß sich, im Vergleiche mit anderen Wintern, der Aufwand für Brennmaterialien sehr vermindert ergeben.

Unsere gute Nachbarstadt Großenhain scheint aus einer gewissen Unruhe nicht herauskommen zu sollen. So ist neuerdings der dortige Eisenbahnvilleur flüchtig geworden, und,

wo man jene Käse verfertigt, hat man darin ein Deficit von über 4000 Thalern entdeckt. Alle Nachforschungen nach dem Menschen sind bis jetzt erfolglos geblieben, möglicher Weise befindet er sich jetzt auf der ruhigen Fahrt nach Amerika. Freilich hört man nachträglich über ihn mehrfache Geschichten, die, wenn sie früher bekannt geworden, wenigstens dazu hätten Veranlassung bieten müssen, ihn besser zu controliren und zu revidiren.

Schon wieder hat die hiesige Behörde gegen einen jungen Mann eingeschritten gehabt, der sich am Eigenthum seines Principals vergreifen und dadurch hier das traurige Ende genommen hat, daß er jetzt hinter Schloß und Riegel über die Folgen seiner Unredlichkeit nachdenken kann. So viel wir hören, stammt derselbe aus Berlin; er war hier verhältnismäßig sehr gut gestellt, trotzdem hat er seine Hand nach unrechtem Gut ausgereckt, um wahrheitlich dadurch die Mittel zu gewinnen, vornehmer und großartiger auftreten zu können, als ihm dies sein Salair erlaubt hat.

Öffentliche Gerichtsverhandlung vom 29. Januar. Heute fanden vier Einpruchöverhandlungen an, von denen die zweite ausfiel. Es handelte sich in dieser um einen Einpruch, den der Schneidermeister Carl Adolph Hainichen von hier gegen sein Strafurtheil erhoben. Er war der Unterschlagung und Fälschung beschuldigt. Es ging dieser Verhandlung eine Privatanklage voraus, in welcher Carl Friedrich Schürmer als Kläger und der Rechtsanwalt Adolph Heinrich Juchacz und der Bädermeister Carl Gottlieb Knaagen als Beklagte auftraten. Letztere hatte die erste Instanz kläglich verloren, wogegen Schürmer Einpruch erhob. Er erwiderte zum heutigen Termin selbst. Er soll von den Vätern in einer Schande geschlagen worden sein, nachdem sie über eine alte Schuld in Streit gerathen waren. Der westmännische Richter erkannte heute auf einen Eid, da die Frauen gegen den Kläger gesprochen. — Um 10 Uhr kam ein Overtendierfahrer zur Sprache, dessen die Handarbeiterin Johanne Sophie Damm in Weiden beschuldigt ist. Wegen angeblicher Entwendung von Rohren aus dem Hof erhielt sie 14 Tage Gefängniß und soll die Kosten tragen. Ihr Einpruch war heute von glücklichem Erfolge, sie wurde kläglich gesprochen. — Zum Schluß finden wir noch einen Prozeß, der in einer Thätigkeit an der Wälderstraße vorgefallen und am 21. Juli vorigen Jahres begann. Dort hatte der Overtendierführer den heutigen Angeklagten, den Handarbeiter Friedrich Wilhelm Pichler als Overtendier engagirt und da soll ihm aus der Hütte, die verschlossen war, die Summe von 6 Thalern gestohlen worden sein, die er in einem alten Aermelstücker verborgen hatte. Das soll eines Freitags am Vormittag geschehen sein. Das Gericht erster Instanz verurtheilte den Thäter zu 6 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten. Er legte Berufung dagegen ein, weil er ganz unschuldig sein will. Er ist 20 Jahre alt; noch unbestraft, soll aber nach einem Urtheil des betreffenden Overtendiers ein „leichter Dieb“ sein. Herr Staatsanwalt Held beantragt Bestätigung des ersten Urtheils, da der Beweis gegen den Angeklagten, der zum heutigen Termin selbst erschienen, „fest und gelungen“ sei. Strafmilderung eintreten zu lassen, dafür finde sich kein Grund. Es blieb beim ersten Urtheil.

Tagessgeschichte.

Österreich. Die Regierung erklärt sich für verpflichtet, die Jinsenabgabe der Creditanstalt so lange zu stützen, bis eine ordnungsmäßige Bilanz abgeschlossen worden ist. — Den österreichischen Gesandten und Consuln ist es ferner unterfragt, ob sie zu unterstützen, ausgenommen zu Reisen nach Frankreich, Türkei und Rußland.

Preußen. Die Einweihungsfeierlichkeiten der beiden Monumente auf den Gräbern der im ersten und zweiten schleswig-holsteinischen Kriege Gefallenen werden resp. den 3. April bei Gärtsförde und den 18. April bei Düppel stattfinden. — Der Stadtverordnete Kömison ist freigesprochen worden, obgleich derselbe keine Stadtverordnungsfrist geblüht verlegt und eine Vermögensbeurtheilung in gewinnlichster Absicht sich zu Schulden habe kommen lassen, aber es fehlt das dritte Requisit zum Petrus, nämlich die wirkliche Irrthums-erregung. — Es wird auch ein Telegraphenvertrag mit Dänemark beabsichtigt, um den ganzen Verkehr nach Norden allein zu haben. — Bürgerwerthatter Herzog hat den ihm vertheilten preussischen Orden abgelehnt und ist deshalb sofort zum Gouverneur von Salzwedel ernannt worden.

Baiern. Der König soll in einem Handschreiben an die Minister verlaßt haben, daß ihm an des verstorbenen Ministers Koch Stelle jedenfalls Männer in Vorschlag gebracht würden, welche im Stande seien, die Rechte der Krone und des Staats den Ansprüchen des Clerus gegenüber in gleicher Weise zu vertreten, wie Herr v. Rogg. — Der „Nürnberg. Anz.“ wiederholt die frühere Behauptung, von ultramontaner Seite sei allerdings A. Wagner das Anerbieten gemacht worden, ihn ungehindert gewähren zu lassen, wenn er seinerseits den Plänen der Ultramontanen nicht hinderlich sein wolle; — ein Herr Jörg aus Augsburg, der Bruder des Herausgebers der historisch-politischen Blätter, sei es gewesen, der sich mit der bezeichneten Mission in Wagners Wohnung begeben habe. — Hofstein. Der „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ hat der Frau Gabeln den Wunsch zu erkennen geben lassen, die Gattin des Gouverneurs von Schleswig, General Mannefeld, nicht mehr Gouvernante zu nennen, wie sie allerdings in Schleswig wegen ihrer agitatorischen Thätigkeit häufig bezeichnet wird.

Spanien. Die Unruhen dauern fort. In Sevilla ist ein Meutereivorment wegen meutereischen Geistes entwaffnet worden. — Aus Amerika kommt die unbenommene Kunde, daß Peru und Chili ein Bündniß abgeschlossen, und ersteres seine Truppen unter schlesisches Commando geschickt habe.

Frankreich. In Paris war kürzlich ein kleiner Spektakel. Eine Partie junger Leute schrie auf der Gasse „Vive la République!“ und hatte wirklich die Polizei gleich auf den Fersen. Es wurden zwei Personen verhaftet und deren Papiere sofort mit Beschlag belegt. — Der Kaiser wird 1867

selbst als Aussteller auftreten. Er will im Park einige billige Arbeitermüsterwohnungen bauen lassen.

Schweiz. Letzte Woche hat die Polizei in Genf wieder vier Werber mit acht Rekruten für den päpstlichen Dienst abgefaßt.

Italien. Die voriges Jahr in Turin gegründete Volksbank hat sehr gute Geschäfte gemacht. Bei der jetzigen Generalversammlung wurde constatirt, daß 500,000 Francs als Conto-Corrente in kleinen Posten niedergelegt wurden und der reine Gewinn sich auf 9 Procent herausstellte, von denen zwei in den Reservefonds kamen und sieben zur Vertheilung gelangten.

Belgien. In der Deputirtenkammer wies der Minister Vandenpeereboom nach, daß Belgien in Folge der energischen Maßregeln gegen die Minderpest nur 450 Thiere, Holland in Folge seines Jauderns 15,000 und England, wo nichts geschehen ist, sogar 100,000 Stück eingebüßt habe.

England. Die Zeilure Londons haben die Gründung einer Akademie beschloßen und die ersten Schritte bereits gethan. Die Königin hat in einem eigenhändigen Schreiben dem Papst für die Instructionen gedankt, welche er der irischen Geistlichkeit wegen der Jenner hat zukommen lassen. In demselben Schreiben soll sie ihr Anerbieten wiederholt haben, dem Papst in ihren Staaten ein Asyl im Fall der Noth zu gewähren. — Bei der Taufe der jüngsten Tochter des Sir Robert Peel hatte die Königin Katholische übernommen und ließ sich durch eine Hofdame vertreten. Das Kind erhielt ein Medaillon mit einer Haarlocke der Königin, mit Rubin und Diamanten besetzt und mit der Inschrift „Victoria Alexandrine Julia Peel von ihrer Kathin Victoria R. am 21. Januar 1866“.

Rußland. 90 Weist von Tschelent, Turkestan und der Mandung des Arns entfernt ist ein mächtiges Lager vorzüglicher Staatslöhle entdeckt worden.

Türkei. In Enrie ist ein altes jüdisches Haus ausgegraben worden, das seiner Einrichtung nach aus dem zweiten Jahrhundert v. Ch. stammt. Man hat in ihm 7 Bücher gefunden, und zwar die 5 Bücher Moses, die Psalmen Davids und eine Partie bisher unbekannter hebräischer Dichtungen. Die Schriften sind an die asiatische Gesellschaft in London abgegeben worden.

Amerika. Auf dem Alabama hat eine Räuberbande den mit 1000 Ballen Baumwolle beladenen Dampfer Lily weggenommen.

Zum 29. Januar.

Nicht immer sind es Erinnerungen freundlicher und anregender Art, die wir den Lesern aus früheren Jahren vorführen können. Der gefeierte 29. Januar z. B. mahnt uns daran, daß gestern vor 200 Jahren, nämlich 1666, Churfürst Johann Georg II. von Sachsen vermittelst eigenhändiger Unterschrift und Anfügung seines Siegels den Reichs ratifizierte, der am 20. December 1665 zu Leipzig zwischen Churfürsten und den Fürsten des Ernestinischen Hauses einerseits und dem Churfürsten von Mainz andererseits in Betreff der Hoheits- und Schutzrechte und Gerechtigkeiten über die mitten im Saachsenlande gelegene Stadt Erfurt abgeschlossen worden war. Die Stadt Erfurt, über deren Schutz- und Hoheitsrecht die genannten Staaten seit langen Jahren in Streit lagen, das aber factisch in sächsischem Schutze stand, war durch einen Handstreich des französischen Generals Franz de Pradel, der mit seiner Heceresabtheilung aus dem Türkenkriege zurückkehrte, für Churfürst von Mainz schon am 5. October 1664 in Besitz genommen worden, auch hatte am 18. October desselben Jahres der Churfürst von Mainz daselbst die Huldigung angenommen, das Erfurter Gebiet war mithin in den Besitz des Mainzer Churfürsten gelangt, es hatte daher eines Kriegszugs bedurft, um den Verluste wieder leizukommen; solch kriegerisches Auftreten lag aber nicht in der Geminnung der sächsischen Fürsten, die keine Lust hatten, den Reichsfrieden durch einen Kampf zu stören, in dem es nicht bei einem Kriege zwischen Sachsen und Mainz geblieben wäre. Hinter beiden Parteien laurten mächtigere Gegner, der deutsche Kaiser und der König von Frankreich; letzterer würde nicht verfehlt haben, bei ausbrechendem Kriege seinem Schützlinge, dem Churfürsten von Mainz, Hilfe zu gewähren und Gelegenheit dardurch zu finden, sich in die untern Angelegenheiten des deutschen Reichs zu mischen. Französische Intriguen brachten durch den Leipziger Reich das sächsische Erfurt, die natürliche Hauptstadt Thüringens, in die Hände des der französischen Einmischungsgeheimlich stets willfährigen Churfürsten von Mainz, wie wenige Jahre vorher Churfürsten durch brandenburgische Huldigung den Hauptplatz Sachsens an der Elbe, Magdeburg, verloren hatte. Der Reich war Seiten des Mainzer Erzfürsten von Philipp Ludwig Reichert zu Reiffenberg, dem Dr. Gerson Weiler und Johann Naimund Jäger, Seiten des Sächsischen Churfürsten von dem Ober-Consistorial-Präsidenten Carl Friedrich von Friesen, dem Kammerpräsidenten Hans Friedrich von Burkerode und Hofrath Nicolaus Pfretschner, Seiten Merseburgs und Raumburgs vom Dr. Christoph Marcus, Seiten Gotha's vom Hofrath Jacob Heinrich Heidenreich, Seiten Altenburgs vom Mangler Wolf Conrad von Humshim und Vicepräsident Hans Dietrich von Schönberg und endlich Seiten Weimars vom Hofrath Dr. Johann Christoph Her abgeschlossen worden. Die Erhaltung von Erfurt in sächsischen Händen würde unserer Vaterlande eine einflussreichere Stellung im Reiche gesichert haben, sein Verlust war der Beginn unserer Verkleinerung. Wir haben daher an diesem Abgang den 29. Januar als einen recht unerschütterlichen Gedanktag in der vaterländischen Geschichte aufzuzeichnen, wie deren die folgenden Zeiten leider recht viele gebracht haben.

* Der Diamantenhandel. Das „Jour. des Deb.“ bringt einige neue und interessante Auskünfte über den Handel mit Diamanten. Gegenwärtig heißt es darin, wird der Haupthandel mit Diamanten aus Brasilien in London und Paris betrieben, und nicht bloß ausschließlich mit Diamanten, sondern auch mit anderen Edelsteinen, wie Smaragden, Topasen und dergleichen. Die rohen Diamanten werden aus den beiden oben-

genannten Hauptstädten nach den Schleiferwerkstätten zu Amsterdam gesendet, um daselbst geschliffen zu werden. In den letzten Jahren sind jedoch auch zu Paris Werkstätten errichtet worden, welche das Schleifen der Diamanten mit derselben Vollkommenheit vollbringen, wie dies in Holland geschieht. Diese Steinachneidereien in Paris vollziehen das Schleifen der Facetten mittelst Schleifsteinen, die 2800 Umdrehungen in der Minute machen. Die Industrie des Diamantenschleifens beschäftigt in Amsterdam allein über 10,000 Arbeiter und die Ziffer des jährlichen Ueberschusses bei diesem reichen und kostbaren Geschäfte beträgt über 25 Millionen Thaler. Bekanntlich büßt der Diamant durch das Schleifen die Hälfte seines Gewichts ein. Dieses Verhältniß nun legt man zu Grunde, um den Werth der Diamanten in dem Zustande, wie sie aus den Minen hervorkommen, zu bestimmen. In Paris wechselt der Preis der assortirten rohen Diamanten, der kleinen diam, von 10 bis 25 Thalern (40 bis 100 Francs) der Karat. Diese kostbaren Edelsteine werden in dem District von Tijuco, eine Provinz der Minas Geraes (Haupt-Minen im Kaiserreich Brasiliens, und in einem Landstrich, der Pedro do Rio heißt, gefunden. Dieser Landstrich ist 70 Kilometer lang (den Kilometer kann man zu 3000 Fuß annehmen), bei einer Breite von 35 Fuß; er ist von steilen felsigen Bergen eingeschlossen, die ihn lange Zeit den Nachforschungen der Europäer verborgen hielten. Im Jahre 1729 entdeckte Josepha Lobo, ein Portugiese, ohne es zu ahnen, den kostbarsten der Krystalle, jedoch verborgen im Gestein. Die Holländer waren die Ersten, welche die Natur und den Werth desselben erkannten. Sie schloßen einen Traktat mit Portugal ab, um alle rohen Diamanten, die in dessen großer Colonie in America gefunden werden würden, für sich zu erwerben. Dieses Abkommen verschaffte ihnen reichen Gewinn. Dagegen nun die Diamanten-Minen wieder Staats-eigenthum geworden, hat doch, wie wir bereits oben angegeben, Holland noch lange Zeit fortwährend das Monopol des Diamanten-Schneidens und Schleifens ausgeübt.

* Ein Reicher als Armer auf Probe. Englische Zeitungen erzählen, ein Mann von hervorragender Stellung sei kürzlich auf den sonderbaren Einfall gerathen, aus eigener Erfahrung die Behandlung kennen zu lernen, welcher die Armen unterworfen, die sich gezwungen sehen, in einem Workhouse Zuflucht zu suchen. Er kleidete sich deshalb in das ärmlichste Kostüm, das er nur aufzutreiben vermochte. Er nahm einen Paletot, der an hundert Stellen in Fetzen hing, einen zur völligen Formlosigkeit zerhackten Hut, ein Paar Weinschleider, die so zerlumpt waren, und der Gefahr der totalen Auflösung in jedem Moment so sehr entgegenstehen, daß der heruntergekommenste Bewohner des Bettlerwerfels St. Giles sich ihrer geschämt hätte, und Stiefel, von einer fabelhaften Verschrottheit. In dieser Verkleidung fuhr er in einem Cab bis etwa zwanzig Schritte vom Eingange des Workhouses von Lambeth. Er berichtet nun in den Zeitungen ausführlich über die entsetzliche Nacht, die er dort verlebte habe, im Vergleich zu welcher Dante's Hölle ein Paradies wäre. Er hat Nichts ausgelassen, was er ausgenommen — sagt dieser Versuch an sich selbst — einige Details, die doch gar zu anstößig und widerlich waren, um den Lesern dargeboten zu werden. Er gelangt daher zu dem Schlusse, daß der äußerste Widerwille der Armen in ein solches Pandemonium hineinzugehen, vollkommen gerechtfertigt wäre.

* Launen des dießjährigen Winters. Während in den nördlichen Gegenden, mit Ausnahme rasch wieder vorübergehender Fröste, bisher der Winter sehr mild ausfiel, zeigte er sich nach Berichten aus Italien und Spanien daselbst mit bedeutender Strenge. In der Lombardei sind die Flüsse zu Schlittschuhbahnen überall festgefroren. Leider ist auf einer solchen bereits ein entsetzliches Unglück vorgefallen. Mailänder Zeitungen berichten nämlich, daß in der Nähe von Novellascro, einem reizend gelegenen Dorfe in Como, unweit des Stromes Lura, der die Districte von Como und Appiano bewässert, durch Saranno hindurchfließt und sich dann bei Mho in den Clona ergießt, sechs Kinder auf der glattgefrorenen Oberfläche eines Arms des Lura Schlittschuh liefen, als unglücklicher Weise das Eis an einer Stelle durchbrach, und alle sechs einsanken und im Wasser verschwanden. Zwei mutige Männer, die das Unglück aus der Nähe mit ansahen, eilten herbei, um die Kinder aus dem Wasser zu ziehen, gingen aber leider bei diesem vergeblichen Versuche gleichfalls zu Grunde.

* In dem bairischen Schwarzwalde sind gegenwärtig nach der „Heidelb. Ztg.“ 1568 Weiber und 2566 Weisen, also zusammen 4134, ohne die zum Theil mitbetheiligten Frauen und Kinder, mit dem Anfertigen der berühmten Schwarzwalder Uhren beschäftigt. Jährlich gehen gegen 700,000 Stück Uhren aus diesem südwestlichen Winkel Deutschlands hervor.

* Abbe List hat dem Papst eine Gabe von 20,000 Francs für den Peterspfennig übersendet. Der heilige Vater ließ demselben durch den Staatssecretär Cardinal Antonelli ein warmes Dankschreiben zukommen.

Getreidepreise. Dresden, am 29. Januar 1866.

Art	120	120	120	120	120
Weizen (rot)	4 20	5 10	6 10	7 10	8 10
Weizen (br.)	4 12 1/2	5 2 1/2	6 2 1/2	7 2 1/2	8 2 1/2
Gerste (rot)	3 17 1/2	4 2 1/2	5 2 1/2	6 2 1/2	7 2 1/2
Gerste (br.)	2 21 1/2	3 5	4 5	5 5	6 5
Haber (rot)	1 2 1/2	2 3 1/2	3 3 1/2	4 3 1/2	5 3 1/2
Runkelrüben	1	1 5	2 5	3 5	4 5
Butter & Käse	16 bis 18	18 bis 20	20 bis 22	22 bis 24	24 bis 26

Dr. med. Neumann, prakt. Arzt, Spreckst. 8-10 u. B., 3-4 u. N. Für geheime Krankheiten jeder Zeit auf Bestellung: verl. Rammstr. 29, part.

Wendenslager,
Anfertigung von Oberhemden nach Maß.
Wäschefabrik, Dora-Wer Nr. 7
Brillen, Lorgnetten, empfiehlt H. W. Lehmann, Med. u. Opt. S. 1. 1. 1.
Tätelische Schrotische Heilanstalt v. Dr. Kadner, Bachstr. 11.

Man glaubt...
Aben...
glauben...
Zugend...
den hier...
päpstlichen...
mehr dem...
will, N...
hängende...
senen wer...
lich selbst...
bersteht...
tendsten...
ihren Ver...
währten...
Gatten...
Ruschbad...
gabung in...
den ortho...
außerdem...
sie sich ge...
empfehl...
Don Dre...
Don Vir...
Don Sch...
Don He...
Don Dr...
Dre...
empfehl...
a R...
AUC...
Nr. 27...
brefel...
Ohr...
ein f...
weiss...
verge...
verfüge...
Dob...
R. F. D...
Kannt...
bestigt...
stehende...
Seit...
Unterleib...
möglichen...
R...
Ich selb...
den Be...
verliche...
der Le...
leichts...
ken von...
Bern...
*) Bog...

Auf den heutigen Vortrag der Frau Dr. Herz

Abends 7 Uhr im Stadtverordneten-Saale
 glauben wir alle Mütter und Erzieherinnen der weiblichen Jugend um so mehr aufmerksam machen zu müssen, als einerseits das Ziel der Vortragenden nicht darauf gerichtet ist, neben den hier bereits bestehenden anerkannt tüchtig geleiteten orthopädischen Heilanstalten eine neue zu gründen, sondern sie vielmehr den Müttern und Erzieherinnen Mittel an die Hand geben will, Rückgratsverkrümmungen und mit diesen zusammenhängende Krüppelgebrechen bei Kindern und der erwachsenen weiblichen Jugend zu verhüten und soweit irgend thunlich selbst und im eigenen Hause zu behandeln, als ferner andererseits diejenigen Herren Aerzte und unter ihnen die bedeutendsten Namen, denen der Plan vorgelegt wurde, demselben ihren Beifall und Aufmunterung zu dessen Ausführung gewährten, und als endlich Frau Dr. Herz an der Seite ihres Gatten, welcher seit Jahren eine Anstalt für Nöthfällige im Bismarck bei Weissen segens- und erfolgreich leitet, ihre Betheiligung nicht nur in diesem speziellen Fache, sondern auch auf dem orthopädischen Gebiete in origineller Weise bethätigt und außerdem, um der Aufgabe vollkommen gewachsen zu sein, die sie sich gestellt, nicht veräußert hat, sich nicht nur bei Herrn

Professor Dr. Volk in Leipzig in der Anatomie und Physiologie, in welcher derselbe ihr täglich mehrere Stunden ungenügend widmete, sondern auch bei Herrn Dr. Schildbach, daselbst, dem Director einer orthopädischen Anstalt, in der Orthopädie vollkommen auszubilden.

Wer einem der Concerne des gegenwärtig hier weilenden Jüher-Virtuoson Josef Meyer aus Wien beigezogen, hat wird damit einverstanden sein, wenn auf dessen, sowie seiner Familie Leistungen aufmerksam gemacht wird. Herr Meyer ist keineswegs mit den gewöhnlichen, sogenannten Tyroler, Alpen- oder Naturfängern zu vergleichen, er ist ein technisch gebildeter Meister auf der Schlag- und Streichzither, in seinen anerkannt werthen Leistungen wird er auf das vorthellhafteste von seiner Familie, unter welcher zwei lebensfrische jugendliche Mädchen, unterstützt, von denen sich die eine als durchgebildete Guitarspielerin, die andere durch ihre hübsche reine Naturstimme besonders bemerkbar macht. Wie erwähnt, ist der durch diese Familie gebotene Genuss der Art, daß er auch das musikalisch gebildete Ohr befriedigen und eine angenehme Rück Erinnerung hinterlassen wird.

Das so ausgezeichnete gelungene Portrait des verstorbenen Sängers Ludwig Schnorr v. Carolsfeld als Lohengrin von Professor Gonne gemalt und hier von so vielen in jüngster

Vergangenheit mit Theilnahme gesehen und bewundert, ist in diesen Tagen von dem König Ludwig den I., der das Andenken des dahingeshiedenen Künstlers in rührender Weise in seinem Herzen bewahrt hat, erworben worden, nachdem Professor Gonne vorher durch das königl. Cabinet ersucht worden war, genanntes Bild zur Ansicht einzuschicken.

Herr Wohlbrück, der Komiker par excellence des Igl. Belvédère, hat durch seine seine und decente Komik auch bei unserer höchsten Aristokratie Gnade gefunden und wurde in Folge dessen zur Soirée eines hohen Kunstmannes eingeladen, woselbst er einige humoristische Pöcken vortrug. Der Herr Staatsminister v. Beust, sowie mehrere andere Diplomaten und hohe Herrschaften waren zugegen. Herr Wohlbrück wirkte mit wahrhaftiger Umgebung des gefährlichen politischen Wahrwassers — durch seine pilantien und eleganten Vorträge so drastisch, daß sich alle politischen Parteien zu einem einstimmigen Beifall vereinten.

Um Mißverständnissen zu begegnen, wird hiermit wiederholt mitgeteilt, daß der unterzeichnete Verein mit dem „Hydrodiätetischen Vereine“ durchaus in keiner Beziehung steht.

Der Verein der Freunde der diätetischen Heilkunst und für Gesundheitspflege.
 Dr. Kadner, Vorsitzender.

Dépôt

schwarzen Lyoner Kleidertafelten

zu vorzüglichen billigen Fabrikpreisen

bei **Carl Aug. Schüttel und Carl Aug. Schüttel & Co.,**
 Altstadt „Goldner Canal“
 Neustadt „Stadt Wien“

Die Bach'sche Buchhandlung,

Hauptstrasse Nr. 26,

empfehl't beim Beginn des neuen Jahres ihren

Journal-Lesezirkel

für **Architekten und Ingenieure.**

Derselbe enthält 20 der besten Fachjournale in deutscher, französischer und englischer Sprache. Preis, bei freier Lieferung ins Haus, vierteljährlich 1 Thlr 20 Ngr.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Von Donnerstag den 1. Februar an bis auf Weiteres regelmäßig täglich:
 Von Dresden } A. Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Schandau, Nachm. 3 Uhr bis Wiesa.
 } B. Nachm. 3 Uhr nach allen Stationen bis Weissen und Wiesa (Eisenbahnanschluss).
 Von Wiesa } fr. 6 und Vorm. geg. 7 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 } Nachm. 3 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Schandau.
 Von Schandau fr. 6 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 Von Wiesa fr. 8 Uhr nach allen Stationen bis Dresden.
 Von Weissen Vorm. geg. 10 1/2 Uhr bis Dresden. Nachm. geg. 4 1/2 Uhr bis Wiesa (Eisenbahnanschluss).
 Kajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.
 Dresden, den 30. Januar 1866.

Die Direction.

Kenger's Restauration

empfehl't

feinstes Beck-Bier

à Krüge 16 Nf., acht Nürnberger, Märzen- und Lagerbier.

Auction. Mittwoch, den 31. Januar, Vormittag 10 Uhr sollen große Brüderrasse Nr. 27, 1 Etage

verschiedene feine Schmuckfachen,

bestehend in schwarzen goldnen Armbändern, Broschen, Ohrringen, Kopfnadeln, Collern, Medaillons, sowie ein feine damastenes Tafelgedeck mit Perlsietten, eine weiße Marmorplatte, bunte Gardinen, braune und vergoldete Gardinenhalter

versteigert werden durch **Herrn E. Th. Schmid, Königl. Sächs. Notar.**

Obwohl die Nützlichkeit und vortrefflichen Eigenschaften des **R. F. Daubig'schen Kräuter-Liquors***) allseitig anerkannt sind und durch tägliche neue Anerkennungs-schreiben dem Gifinder bestätigt werden, können wir es doch nicht unterlassen, das hier nachstehende Zeugnis der Oeffentlichkeit zu übergeben:

Seit langer Zeit wurde meine Frau fortwährend von schmerzlichen Unterleibsbeschwerden und Verstopfung heimgefußt. Nachdem alle nur möglichen Mittel erfolglos geblieben, versuchten wir es auch noch mit dem

R. F. Daubig'schen Kräuter-Liquor.

Derselbe hat meine Frau nicht nur von den so unerträglichsten Leiden befreit, sondern ihr auch eine wahre körperliche Frische verschafft, welches ich ganz zum Wohlwollen der Leidenden hierdurch zur Kenntnissnahme bringe. Gleichzeitig aber auch Herrn R. F. Daubig meinen Dank bekennen und den von ihm verfertigten Liquor auf Wärmepfehle

Berndorf, den 7. November 1865.

Georg Müller, Gutbesitzer.

*) Lager von diesem Liquor halten die bekannten Niederlagen.

Restaurations-Verkauf.

Ein massives neu erbautes Grundstück mit Feld und Garten, in der Nähe Dresdens gelegen, welches außer der Restauration über 200 Thlr. Zinsen trägt. Kaufpreis 6500 Thlr. mit 2000 Thlr. Anzahlung. Näheres ertheilt portofrei **F. A. Köhne, Dresden, Bettinstraße Nr. 17, 3. Etage.**

Gesucht wird ein sehr billiges Logis ein rechtschaffener, unverheiratheter Mann in geziemtem Alter, welcher auf Hausordnung und dergl. in einem kleinen Hause zu sehen hätte. Adr. mit „A Nr. 50“ sind in der Ex. d. Bl. niederzulegen.

Heiratsgesuch

Ein Wittwer in den dreißiger Jahren, Geschäftsmann, sucht eine Lebensgefährtin von verträglichem Charakter. Einiges Vermögen wäre erwünscht. Gültige Adressen wünschlich mit Photographie werden unter G. M. poste rest. Dresden erbeten.

Barbiergehülten-Gesuch.

Einen arbeitsfähigen brauchbaren Gehülften, nicht zu jung, suche ich als Geschäftsführer

Carl Schulte in Rawenz

Offene

Commis-Stelle

auf einen größeren Comptoir. Adressen mit „Commis“ bezeichnet übernimmt die Expedition d. Bl.

Meine Frau hatte sehr den Husten, durch den Gebrauch des **L. W. Egers'schen Extracts** hat es sich namhaft gebessert.

Freiburg i. B. 21. November 1865.

F. J. Fied.
 Der **L. W. Egers'sche Extract**, erkenntlich an Siegel, Etiquette nebst Facsimile von **L. W. Egers** in Breslau sowie an seiner in die Taschen eingeschraubten Firma ist durch keine Nachahmung zu ersetzen, da das Recept dazu Niemand kennt, als Herr **L. W. Egers** selbst. Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Grippe, Krampf, Keuch- und Stichhusten gibt es nichts Besseres. Die all'ingige Niederlage ist bei:

R. H. Panse, Frauenstrasse.
T. Angermann, Königstein.

Berbessertes weißes Bräu-Synop

aus der Fabrik von **H. Leopold u. Co. in Breslau,**

ein Hausmittel, welches allen denjenigen, die an Brustbeschwerden, Heiserkeit und Husten jeder Art leiden, schnelle und vollständige Erleichterung bringt, ist in Flaschen à 6, 11 u. 20 Sgr. nur allein ächt zu haben bei **Ernst Ludw. Zeller, Landhausstr. 1.** **Herrn Franke, Weihenstraße 25.** **Herrn Weisse, Schloßstraße 28.** **Friedrich Wollmann, Hauptstraße 20.** **Julius Lorenz, Pirnaischstraße Nr. 16.**

Grohmann's Deutschen Porter,

ein Malzextract-**Gesundheitsbier,** (genau nach medicin. Vorschrift gebraut), ganz vorzüglich in Güte und Reinheit empfehl't

Bruno Meissner, Johannisplatz 4.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr für die **Aachener- & Münchener-Feuerversicherungs-Gesellschaft**

empfehl't sich bei prompter Ausführung einer geneigten Beachtung **Ernst Ludwig Zeller,** Landhausstrasse 1

Avis für Numismatiker.

Numismatiker, welche gesonnen sind sich an einer wöchentlichen numismatischen Zusammenkunft hierelbst zu betheiligen, erfahren Näheres durch Herrn Goldarbeiter **Widemann, Landhausstr. 12.**

Restaurations-Verkauf.

Eine feine, sehr stark besuchte Restauration in schönster Geschäftslage Dresdens ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäftes sofort unter annehmbaren Bedingungen zu übergeben. Neelle Selbstkäufer wollen ihre werthe Adresse gefälligst in der Expedition dieses Bl. unter der Chiffre **K. L. M. St.** niederlegen.

Eine gebildete Familie in der Neustadt wünscht wegen Abgang zu Ostern einiger ihrer Pensionaire von der dortigen Realschule zu Ostern einige Knaben zwischen 10—15 Jahren, welche obgenannte Schule besuchen wollen, in Kost, Logis, älterliche Pflege und Aufsicht, gegen billiges Pensionsgeld zu nehmen. Alles Näheres Königsstr. 15. parterre, Realschulgebäude.

Eine Centrifugal-Trocken-Maschine

wird zu kaufen gesucht, neu oder gebraucht **Schäferstraße Nr. 25, I.** Ein anastischer Dachstuhl (Hund) ganz wiek mit schwarzem Bohlen guter Arbeiter, ist zu verkaufen **Johannisplatz 12 1.**

Fein Ballfrads

sind zu verkaufen **St. Nikolai 14, 2.** In der Expedition dieses Bl. Qualität **Mützen** **Boige, Spinnig 12**

Pädagogischer Verein.

Stiftungsfeier

heute Dienstag den 30. d. M. Abends 6 Uhr
in Meinhof's Saale.

Programm: 1) Choral, 2) Vortrag des Herrn Dr. Keferstern, 3) Chorgesang, 4) Berichtserstattung des Vereinssecretärs, 5) Schlussgesang.
Freunde der Schule und des Lehrerkollegiums sind willkommen.

Im Saale des Hôtel de Pologne.

Unwiderruflich die 2 letzten Vorträge.

Heute! Dienstag, vorletzter Vortrag,

verbunden mit den brillantesten Experimenten des

Mr. William Finn aus London.

Billets zu den bekannten Preisen sind bei dem Portier, sowie auch Abends an der Cassé zu haben.

Wegen der Anzahl der vorzuführenden Experimente ist der Anfang präcis 7 Uhr.

Shakespeare-Vorlesungen

von

Rudolph Genée im Hôtel de Pologne

Abends 7 Uhr

Mittwoch den 31. Januar: *Romeo und Julie.*

Sonntag den 3. Februar: *Ein Sommernachtstraum.*

Für diese beiden (letzten) Vorlesungen sind Billets zu nummerirten Plätzen à 1 Thlr. für beide Abende, à 20 Ngr. für die einzelne Vorlesung in der Musikalienhandlung von Friedel, Schloßstraße 17, zu haben. Billets zu nichtnumerirten à 10 Ngr.

Vortrag der Frau Dr. Herz

vom Buschbad bei Reichen

für Damen (Frauen und Jungfrauen)

über:

Verhütung und Behandlung von Rückgratsverkrümmungen und mit diesen zusammenhängende Körpergebrechen der Kinder und der erwachsenen weiblichen Jugend.

heute, Dienstag den 30. Januar, Abends 7 Uhr

im Saale der Herren Stadtverordneten.

Entrée zur Deckung der Kosten 5 Ngr., für einen nummerirten Stuhl 10 Ngr.

Billets für Damen sind zu haben in der Musikalienhandlung von B. Friedel und Abends von 6 Uhr an am Eingange zum Saale

Diätetische Heilanstalt zu Dresden.

Die diesjährige Generalversammlung der Aktionäre wird Mittwoch den 28. Februar Nachmittags 5 Uhr im Saale von Kraft's Hotel zu Dresden stattfinden. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht, 2) Vortrag des ärztlichen Directors der Anstalt, Herrn Dr. Kadner, 3) Entzug wegen Vertretung einer Dividende, 4) Neuwahl des Verwaltungsrathes.

Dresden, den 28. Januar 1866.

Der Verwaltungsrath:

Dr. med. Kadner. — Rechtsanwält Flemming. — M. Zeykauf — Kaufmann Julius Garbe, als Rechnungsführer. — Hauptmann v. Döring. — Inspector Kadner als Protokollant. — S. Kiewitz als Vorsitzender.

Verein Gewerbetreibender Dresdens.

Versammlung Mittwoch, den 31. Januar, Abends 8 Uhr im Saale der Conversation. Tagesordnung: Bericht der Vereinsmitglieder, Aufnahme neuer Mitglieder, Vortrag des Herrn Dr. Wilhelm Schäfer über die Entstehung der Janungen in Deutschland. D. B.



Gewandhaus-Saal erste Etage:

Salon Agoston.

heute den 30. Januar 1866

Große Vorstellung Geister- und Gespenstercitren.

Anfang 18 Uhr.

Cassé-Öffnung 17 Uhr.

Billets sind bis 6 Uhr Abends zu haben im „Münchener Hof“ und bei Herrn Curt Althaus, Schloßstraße 14b., neben dem Königl. Schloß; für Neufahrt Herr Buchbindermeister Schütze, gr. Mühlengasse 1 im Gewölbe.

Lincke'sches Bad. Heute Concert

vom Witting'schen Musikchor
Anfang 5 Uhr. Entrée 24 Ngr. Busch & Schmidt.

Englisch Leder

zu Arbeitszwecken empfiehlt

Friedrich Mann, Altmarkt 3.

Restaurant Königl. Belvedere des Brühl'schen Terrasses. CONCERT

von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entrée 24 Ngr.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Anfang 7 Uhr.

Singspiel-Halle (Salon variétés) 67. Auftreten

sämmtlicher engagirter Mitglieder

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Ngr. incl. Programm.

Das Programm ist in der letzten Beilage des Anzeigers und an den Anschlagtafeln (orangegebe Placate) zu sehen.

Morgen zwei große Sing-Spiel-Concerte.

Anfang des 1. 4 Uhr (ohne Tabakrauch).

Anfang des 2. 7 1/2 Uhr, wobei das Rauchen gestattet.

J. G. Marschner.

Liederhalle zum Schiller-Schlößchen.

Dienstag
30. Januar: **Grosses Concert.** Anfang 18 Uhr.

Das Programm in der letzten Beilage des Anzeigers u. auf dem Plakat der Anschlagtafeln. H. Kroll.

Getragene Herren- & Damenkleidungsstücke Betten und Wäsche werden zu höchsten Preisen gekauft: Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2 zweite Etage.

Dem verehrten Publikum beehre mich anzuzeigen, daß ich mit hoher Genehmigung heute eine neue Apotheke,

Kronprinz Alberts-Apotheke, Porticusstrasse 5, Ecke des Räcknitzplatzes.

eröffnete. Für das, während meines vieljährigen Wirkens in hiesiger Salomon's-Apotheke, mir geschenkte Vertrauen ergebe ich dankend, bitte ich, dasselbe mir auch in meinem neuen Geschäft gütigst schenken zu wollen, und werde Alles aufbieten, daß ich durch unausgesetzte persönliche Thätigkeit und Anwesenheit, sowie durch reelle und sorgfältigste Ausführung der mir erteilten Aufträge zu verdienen.

Hochachtungsvoll

P. A. Hoff,

Grosser

!! Ausverkauf !!

Rückständige Waaren verkaufe, um vollständig damit zu räumen, unter Einkaufspreisen:

Schwarze und buntseidene Reste,

Alle von 15 Ngr. an.

Schwarze und bunte aufrangirte

seidene Hüte, Hauben- u. Schärpenbänder, Alle von 3 Ngr.

Blonden, Spitzen, Tülls, Federn.

Eine Parthie ganz feiner weißer leinener Taschentücher,

1 Duzend von 1 Thlr. an.

Weisse Piqués und Wallise,

Alle von 4 Ngr. an.

Adolph Petzoldt,

24, 24, 24 Schössergasse 24, 24, 24.

Dresdener Volks-Zeitung.

Mit dem ersten Februar beginnt ein neues Monats-Abonnement auf die „Dresdener Volkszeitung“. Bestellungen pro Monat 3 Ngr. Bestellungen werden entgegengenommen in dem Geschäftszimmer der „Dresdener Volkszeitung“, Rampische Straße Nr. 6 im Dampfschiff, in der Buchdruckerei von Ernst u. Portegre und Weiserstraße Nr. 7. — Sollten hier und da immer noch Unregelmäßigkeiten im Austragen der Volkszeitung vorkommen, so bittet man solche in dem Geschäftszimmer derselben sofort zur Anzeige bringen zu wollen, damit ihnen schleunigst abgeholfen werden könne.

Die Gründe, aus welchen der Herausgeber der „Dresdener Volkszeitung“ fast unüberwindlichen Schwierigkeiten begegnet ist, seine Verbindlichkeit gegen die Abnehmer seines Blattes zu erfüllen, und welche erst jetzt zu schwinden anfangen, behält er sich vor, seiner Zeit bekannt zu machen wenn er für das, wovon er persönlich überzeugt ist, vollständigen Bruch wird führen können.

D amengürtel in neuem Dessin, eine Gürtelschnallen, Haarschleife, Hutgrößen und Ledermanschetten in allen Größen zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel, Nr. 17. Galleriestrasse Nr. 17.

Eine freundl. möblirte Stube ist an einen oder 2 junge Menschen, welche die hiesige Kreuzschule besuchen, sofort oder zum 1. Februar zu vermieten. Näheres Johannisplatz 18, 4 Tr. rechts.

Zugverichtes Stuhlrohr in 3 verschiedenen Breiten à Pfd. 17 und 20 Ngr. empfiehlt Paul Bobbi, große Oberferngasse 18, III.

Rohrstühle werden bezogen u. ausgebessert. Jacobsstr. 5 Hinterh. II.

11 Marktgrafenstr. 11 Heute Schlachtfest.

Ein starker Neufundländer Hund ist nächste Mittwoch im Gasthof zu den drei Schwänen, Schefelgasse zu verkaufen.

Ein fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingange ist an einen gebildeten Herrn zu vermieten. Seilerstraße 14, 2. Etage.

Zwei Kirch- u. Kleider-Schränke, zwei Sophas und eine Verticille mit Matras sind billig zu verkaufen. N. Blauenberggasse 32 pt. links.

Gesuch.

Ein Maschinen-Schmied sucht eine Stelle als solcher, welcher tüchtig ist im Maschinenbau vorzuschreiben oder selbst fertig zu machen; auch ist derselbe bewandert in Spiral- u. Tragfedern und ist auch im Stande, auf Verlangen eine angemessene Caution zu leisten.

Hierauf reflectirende Directoren oder Principale wollen ihr. werthen Abt. unter V. Z. 10 in der Exped. d. Blattes aufwärts niederlegen.

Verloren wurde Sonnabend Abend 1/6 Uhr vor oder im Hause Altmarkt 24 ein Opengunder im Futtermal, welchen man gegen gute Belohnung abzugeben bittet. Baupnerstr. 10.

Eine Volzenbüchse, scharf und sicher schießend, ist billig zu verkaufen Annenstraße 6, im Hofe links, 1 Tr.

Ein intwengig gepolsterter Kinderwagen

steht Altonstraße 38 zu verkaufen. Es sucht Jemand gegen volle Sicherheit und gute Zinsen 100 Thlr. zu leihen. Näheres Ammonstr. 67. in Milchgewölbe.

Ein alter Füller, gut im Ton, ist billig zu verkaufen. Braun's Hotel 3. Et. Thür 36.

Achtung!

Rechte Darter Kanarienvögel, große Auswahl, Hohlroller, Hohlweiser, Glodenschläger, Nachtigallschläger u. s. w., auch gelbe Gimpel, welche verschiedene Lieder pfeifen, sind zu verkaufen Webergasse 16. 3. Etage, Gasthaus St. Reichen. Vogelhändler G. Eschmeltzer.

Zu verkaufen

ist ein Kaffee- und Wambier-Geschäft, welches sich bis jetzt einer großen Rundschaft erfreut und kann sofort übernommen werden. Näheres Marktgrasse Nr. 5, im grünen Kranz.

Es liegen eine Partie Eisen und Weisbucher, 12 u. 22 Zoll stark, und gegen 45 Stück birlene Stangen zum Verkauf im Gute Nr. 3 in Rennerdorf b. Dresden.

Familiennachrichten und Privatbesprechungen in der Beilage.

Kauf bei und eine Bl...

ausbereite d...

dingungen b...

eine Quantit...

ca. 15 siche...

ca. 20 siche...

ca. 10 rühe...

Erhöhu...

tion zu erie...

Die in P...

die für...

Lige...

28 St., Ph...

51 55 Pf...

Als ein...

Wie...

feine P...

täglich fr...

Son...

schon...

durch viele...

Coiffur...

Sch...

W...

Empfehle ich...

NB. C...

Kle...

Um Ros...

brute an Po...

Lustre u...

schürme...

bestens...

achte...

n. ge...

n. So...

n. St...

werden Wie...

Reflektan...

rest. Rie...

P...

ein...

K...

labet zu ein...

den Preis...

Woche zu...

Buchdrucker...

D...

Eine in...

Neuau...

tar zu ver...

bräde Nr. 1...

G. Frei...

Grosse Holzauktion.

Auf dem Forstrevier Gröbha sollen in dem unmittelbar an der Elbe und eine Viertelstunde vom Bahnhof Riesa gelegenen Elbthaler nachstehend aufbereitete Hölzer mißbietend unter den vorer 6 Kanat zu machenden Bedingungen veräußert werden.

Den 2. Februar von Vormittags 9 Uhr eine Quantität, nach Befinden 100 bis über 200 eichene Scheitlastern
Den 3. Februar Vormittags 9 Uhr

- a. 15 eichene Napf- oder Böttcherlastern,
- a. 20 schöne Eichenlöße von 20 bis 50" unterer Stärke und bis 25 Ellen Länge, welche sich theilweise zu Mühlenpländern, bezgl. Wellen Schiffbauholz zc. eignen,
- a. 10 röhrene, lindene und Pappel löse und eine Anzahl eichene Stücke passend zu Schmiede- und Fleischerböden.

Ersther haben den vierten Theil der Kaufsumme am Tage der Auktion zu erlegen.
Oehmichen,
Dec.-Jasp.

Die Handschuhfabrik von

Adolph Teiss,

33 Wilsdrufferstr. 33

empfiehlt ihr großes Lager aller Sorten

Handschuhe, Cravatten, Hosenträger zc. eigener Fabrik.

Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Dick's Wundersalbe

in Packeten von 5, 24 Ngr. und 12 Pf. führen in Commission die sämtlichen Apotheken Dresdens.

Agriolo- oder Gasöl-Lampen, wodurch alle Dampfer vermieden werden, nebst Brennstoff, bestes Solaröl Pfund 28 Pf., Photogene 48 Pf., rein amerikanisches Erdöl 55 Pf empfiehlt
R. Stallnecht, Schöffelgasse Nr. 14.

Als etwas Feins empfiehlt

Wiener Pfannkuchen

feinste Füllung, Vanille, Zwiebel, Krautkuchen, Riemekuchen täglich frisch.
J. F. Krause Jun., Johannisplatz.

Von der seit langen Jahren bekannten und beliebten haarstärkenden **Ächten Rosenpomade** des Apothekers **Ed. Densdorff**, deren Güte durch viele anerkannte Befehlsschreiben bestätigt wird, halten Lager Herr **Cosmetur Leo Soblius** und **Hob. Neumann**, Herr **Parfumeur Carl Säß** und **Herr Zode's Commissioncomptoir.**

Vorgezeichnete Weissstickereien.

Eine große Auswahl in Kragen, Decken, Rockkanten zc. empfehle ich unter Zusicherung billigster Preise.

Paul Kupke,

Schloßstraße 28.

NB. Eine Parthie Kragen Stück 2 1/2 Ngr.

Kleiderstoffe eigener Fabrik.

Um Raum für neue Sommerartikel zu gewinnen, verkaufe ich von heute an **Popeline, Foulards, Puralaine, Camelot, Lustre** u. s. w. zu und unter dem Fabrikationspreis, sowie **blaue Mohrzen, blaue Leinwand, Shirting** zum Selbstkostenpreis.
H. C. Weber, Kreuzkirche Nr. 8.

Für

Ächten Peru-Guano, ff. ged. Nassfurter Knochenmehl, ff. Superphosphat und ff. Nassfurter Kalisalz

werden Wiederverkäufer, resp. Händler, auch Cosumenten gesucht. Geehrte Rescriptanten wollen ihre Adressen unter **O. S. Nr. 00** poste rest. **Riesa** niederlegen.

Pharao's Wunderschlangen, ein wunderbar überraschendes Experiment, größte Sorte à 2 Ngr. bei **S. Blumenengel,** Galeriestraße 17.

Die

Kötzschenbrodaer Zeitung

Label zu einem Nachabonnement auf die Monate Februar und März für den Preis von 6 Ngr. ein, und wiew geheten, Bestellungen im Laufe der Woche zu bewirken in **Saalbach's Annoncen-Bureau** oder in der Buchdruckerei von **Ernst & Portéger.**

Die Expedition der Kötzschenbrodaer Zeitung.

Restaurations-Verkauf.

Eine in den Hauptstraßen der Altstadt-Dresden gelegene Restauration ist mit einem feinen, ausgezeichneten Inventar zu verkaufen. Näheres durch **F. A. Köthling,** Dresden, Wettinplatz Nr. 17 dritte Etage.

Q. Freiesleben, Wund- und Zahnarzt gr. Plauonscheur 2, II. Sprechst. früh bis Nachm. bis 12 Uhr.

Am See 26. Vorgezeichnete Weißstickereien Am See 26.

En gros eigener Fabrik. En detail. Hierdurch erlaube ich mir bekannt zu machen, daß mein Lager durch viel neue und geschmackvolle Muster, als Kragen mit Stulpen, Rock- und Hosenkanten, Einwandkreifen an Hemden zu sehen, sowie angefangene und fertige Tischdecken in Weiss und grau Leinen in allen Größen, Handtuchel, Kinderlätzchen, Lampenteller auf Wachsstock, Vorseichnungen auf Seidenpapier, als Kragen, Quasten, Eden, Blousen, schmale und breite Kanten u. s. w., letzteres besonders für Confectionsgeschäfte passend, wieder auf das Reichste assortirt ist. Commissionslager von Garnituren, Schälchen u. s. w. bei **Herrn W. Prager, Ballstraße Nr. 1.** Zugleich wird jedes beliebige Namenstücken und Ausboagen schnell und billig gefertigt.
J. G. Böhme, Dessinateur.

NB. Eine Parthie Kragen zu 1 und 1 1/2 Ngr., sowie Garnituren zu 2, 3 und 4 Ngr.

Lebensversicherungsbau f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1865 waren überaus günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2716 Pers. mit 5.469.000 Thlr.), welcher wesentlich größer war als in irgend einem früheren Jahre, ist

die Zahl der Versicherten auf 28.500 Pers., die Versicherungssumme auf 50.170.000 Thlr., der Bankfonds auf etwa 13.300.000 Thlr. gestiegen.

Bei einer Jahreseinnahme von 2.300.000 Thlr. waren nur 960.000 für 590 geforderte Versicherer zu vergüten, welcher Betrag wesentlich hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückbleibt und den Versicherten eine abnormale hohe Dividende in Aussicht stellt.

In diesem und den nächsten vier Jahren werden nahe an **Zwei und eine halbe Million Thaler** vorhandene reine Ueberschüsse an die Versicherten vertheilt, was für das Jahr 1866 eine Dividende von **33 Prozent** ergibt.

Versicherungen in Summen von 300 Thlr. bis 20.000 Thlr. auf ein Leben werden vermittelt durch

Nitzschner & Sohn,

Haupt-Agenten, in Dresden, Kleine Posthofstraße 6b, ferner durch die Herren:

- Jul. Herrmann** in Dresden, am Elbberg 24,
- Oscar Feilgenhauer** in Dresden, Ecke der Waisenhaus- und Pragerstraße,
- Mor. Drenninger** in Dresden, Königsplatz 3,
- Georg S. Findeisen** in Dresden, am Neumarkt 3,
- S. Heinz Reinhardt** in Ranzau,
- Heinrich Veit** in Bismarckwerda,
- Göbeler & Ludwig** in Freiberg,
- Sparks-Ansbachhalter W. Wolf** in Meissen,
- Ernst Kay** in Neustadt,
- F. A. Gysoldt** in Orna,
- Advocat Löwel** in Hopfwein,
- C. F. Meusel & Schulz** in Zittau.

Am 15. Februar Ziehung Canton Freiburger 15 Frs. (4 Thlr.) Obligationen.

Jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen von 60.000, 50.000, 40.000, 30.000, 20.000 u. s. w. bis abwärts 17 Franken.

Diese Obligationen, welche ich jederzeit coursmäßig zurückkaufe, sind als sichere und vortheilhafte Anlage kleiner Kapitalien und Sparnisse sehr zu empfehlen und in Partien und einzeln von mir zu beziehen. Auch habe ich ganze Serien (jede von 50 Obligationen) abzugeben, die im glücklichen Falle in einer Ziehung sämtliche Hauptpreise erhalten können.

Adolf Meyer, Comptoir: Landhausstr. 2.

Peruanische weiße Kartoffeln.

Das Rittergut **Neimisdorf** läßt genauste Kartoffeln den Schöfel mit 1 Thlr. Hospitalstraße Nr. 6 verkaufen.

- Jamaica = Rum,** die Kanne à 1 Thlr.,
- Jamaica = Rum,** die Kanne à 20 Ngr.,
- Demerary = Rum,** die Kanne à 15 Ngr.,
- Fabrik = Rum,** die Kanne à 5, 7 1/2 u. 10 Ngr.,
- Batavia = Arac,** die Flasche 20 Ngr.,
- Nordhäuser, alter,** die Kanne 6 Ngr.,
- Liquore u. Brauntweine,** empfiehlt
- Julius Adler,** Königsbrückerstraße.

Privatentbindung

auf dem Lande in der Familie eines Arztes. Näheres sub. **N. S. N.** 1000 post rest. franco **Leipzig.**

Feuer- und diebstahlsichere Cassaschränke

empfehlen billig **W. Roth,** Dresden, gr. Oberseergasse 30. Bestellungen werden jederzeit gut und billig ausgeführt.

Cigarren-Offerte.

Seedleaf à 6 Thlr. pro Mille.
Ambalema's à 9, 10, 12 u. 15 Thlr. pro Mille,
Cuba (rein Java) à 16, 20 und 24 Thlr.,
Havanna à 20, 25, 30 bis 60 Thlr.;

ferner: diverse Aester mittelfeiner und feiner Cigarren zu dem und unter dem Einkaufspreis.

Julius Adler, Königsbrückerstraße.

Beachtenswerth empfiehlt:

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12, zum Adler beste Recoralgaseife à R. l. ca. 1 Pf. 36 Pf. braun u. gelbe Farbigkeit - - 30 - Hall. Weizenstärke, à Pfd. 22, 25 u. 28 Pf. Siph. Soda à Pfd. 13 Pf. Calc. Schner-Soda à Pfd. 18 Pf. bei 10 Pfund à 10 u. 14 Pf. Stearinalben à Paquet 6 Ngr.

Wey. Vanille,

beste längste Schoten 2 Ngr. 1/2 3/4 Ngr. frang. Pflanzen à Pfd. 8 Ngr. Maschburger Sauerkraut mit Früchten à Pfd. 2 Ngr. besten bair. Schnal à Pfd. 9 Ngr. gr. Fetthirte à Schod 7 Ngr. Senf u. Gewürzherinae à Stk. 3 Pf. Kräuter-Anchovis à Pfd. 3 Ngr. Marinirte Drellinge à Pf. 15 Pf. Hamburger Drellinge à Pfd. 12 Pf. **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12 zum Adler.

Gesuch.

Ein Kaufmannlicher Geschäftsführer, welcher mit Ausführungen von Sandsteinarbeiten vertraut, im Zeichnen und Rechnen zubillich ist, kann bei gutem Gehalt ein dauerndes Unterkommen zum sofortigen Antritt erhalten.

Hierauf Rescriptivende wollen sich schriftlich unter der Adresse **A. U. S.** an die Expedition dieses Blattes wenden.

Einkauf

gebrauchter Möbel, Federbetten, Wäsche und Kleidungsstücke; auch Nachlässe werden gekauft **Valmstr. 6 l. A. Wittig.**

Schlafod-Magazin

Preis u. Arbeit solid, am See 9. II.

Balmenzweige,

sowie Fächerpalmenzweige etc. (siehe Preisverzeichnisse)

Anhängige Wachen können gründlichen Unterricht im Schneidern erhalten
große Ziegengasse 2 4 Tr. 2. Thüre.

Eiserne Bettstellen,

das Stück von 4 Thlr. an, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **Alexander Harnisch:** Schloßstr. Kunenstr. 18.

Domnos

von Papier in allen Farben à Stück 1 Thaler empfiehlt **Adwig Mübiger,** Neuegasse 29.

Blumenstr.

No. 30.

Elisens Ruhe.

Heute Dienstag Abzugschmaus wobei launiges Gesangsconcert von Herrn **Rosse** nebst Gesellschaft stattfindet. Ich laße alle meine werthen Gönner und Freunde hiermit ergehen ein
C. Gottschalk.

Zwei schöne Reitpferde sind zu verkaufen
Friedensgasse 4 bei **Matth.**

Agentur-Geschäfts Verkauf.

Ein Agentur-Geschäft, nicht kaufmännisch, kassirte liegt in Mitte der Stadt und bringt jährlich gegen 700 bis 1000 Thlr. sofort verkauft werden. Adressen bittet man in der Exped. d. **Bl. Z. Z.** niederzulegen.

Zu verkaufen

ist ein neu erbauts Haus mit Garten, an der **Abenstraße**, für 2600 Thlr. mit 500 Thlr. Anzahlung. Das Haus enthält 4 Wohnungen u. baingt 150 Thlr. Miete jährlich. Alles Nähere beim Besitzer **Bischofsweg 50** pret.

